

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ursula Moser, Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner
Institut für Romanistik

Ecrire dans la langue de l'autre

11.3.2013-16.3.2013

Kooperationspartner: Sylvie Gouttebaron, Leiterin des Maison des écrivains et de la littérature, Paris

Teil 1: Bericht von Ursula Moser

Meine Kollegin Birgit Mertz-Baumgartner hat bereits vor einigen Tagen den Bericht über die Veranstaltungen und Treffen vom 14. und 15. März 2013 vorgelegt und ich schließe mich ihrer Darstellung vollinhaltlich an (cf. Teil 2 dieses Schreibens). Ich möchte im Folgenden lediglich auf die Veranstaltungen und Treffen vom 12. und 13. März 2013 eingehen.

Am 12.3.2013 fand im Ministerium für Kultur und Kommunikation eine Veranstaltung mit der Ministerin Aurélie Filippetti statt, bei der ich nicht nur eine Reihe der im *Dictionnaire des écrivains migrants* besprochenen Autoren kennen lernen, sondern auch wichtige Kontakte – etwa zu TV5 – knüpfen konnte. In der Folge konnte ich am 14.3.2013 in einem Interview mit TV5 ausführlich über die Innsbrucker Forschungen zum Thema Migration und zum Phänomen der Migrationsliteraturen berichten.

Am 13.3.2013 stand nicht nur ein Besuch beim Verlag Champion auf dem Programm, sondern auch ein Seminar für DissertantInnen, das ich an der Université Paris XII-Créteil hielt. Thema war wieder das Lexikon, die anschließende Diskussion erlaubte es, in einen intensiven Gedankenaustausch mit den Doktorandinnen zu treten. Einladender Partner war in diesem Fall Prof. Papa Samba Diop, den wir vor zwei Jahren bereits in Innsbruck begrüßen durften und der in Zukunft die wissenschaftliche Kooperation mit der Universität Innsbruck bzw. dem Institut für Romanistik noch intensivieren möchte.

In diesem Zusammenhang ist schließlich ein ausführliches Gespräch mit der zuständigen Dame des Büros für Internationales zu erwähnen, die ebenfalls großes Interesse an einer Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte zeigte.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Unterstützung durch den Frankreichschwerpunkt bedanken. Ohne sie wäre diese sehr ertragreiche Woche nur schwer zu finanzieren gewesen.

Teil 2: Bericht von Birgit Mertz-Baumgartner (Ursula Moser inkludierend)

Gemeinsam mit meiner Kollegin Prof. Dr. Ursula Moser verbrachte ich – ermöglicht durch die zuerkannte Unterstützung des Frankreichschwerpunkts – drei Tage in Paris, um an der Tagung „Écrire la langue de l'autre“ teilzunehmen. Diese Veranstaltung wurde von der Maison des Écrivains (Sylvie Gouttebaron, Direktorin) und der Délégation de la langue française et des langues de France organisiert und fand am 14.3. nachmittags (15-18.00) im Petit Palais statt. Neben einem Plenarvortrag von Julia Kristeva und einem Autorenpanel (Eugène Green – Vassili Alexakis – Akira Mizubayashi) konnten meine Kollegin und ich im Rahmen dieser Veranstaltung das von uns bei Champion herausgegebene Werk *Passages et ancrages en France. Dictionnaire des écrivains migrants* (2012) unter dem Blickwinkel des Sprachwechsels und der Mehrsprachigkeit in einem 20minütigen Vortrag einem interessierten Publikum (ca. 300 Personen – Studierende, Lehrende, KünstlerInnen, interessierte Laien, Kulturtreibende etc.) vorstellen.

Bei einem Treffen mit Prof. Papa Samba Diop wurde darüber hinaus die Möglichkeit einer engeren Forschungs Kooperation zwischen der Universität Paris Créteil und der Universität Innsbruck im Bereich der frankophonen Literaturen besprochen. Ein entsprechendes Projekt ist in Ausarbeitung

Darüber hinaus konnten wir auf Einladung einen Termin an der Österreichischen Botschaft in Paris bzw. am Forum culturel wahrnehmen. Die Frau Gesandte Dr. Keppler-Schlesinger hat uns die Einladung der Botschafterin unterbreitet, im ersten Trimester 2014 eine Veranstaltung im Kulturforum zum Thema der

Migrationsliteraturen auszurichten und dabei das oben genannte Nachschlagewerk noch einmal einem interessierten Publikum zu unterbreiten.

Fazit: eine produktive Reise, bei der einerseits Forschungsergebnisse präsentiert werden konnten und andererseits neue Forschungsk Kooperationen angebahnt wurden.